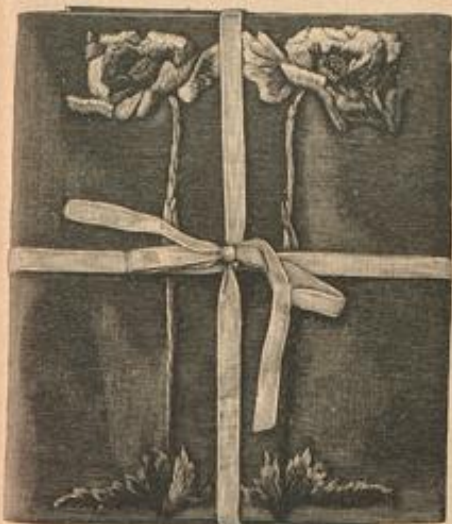


2-5. Zwei Reise-Sachets für Briefpapier, Taschentücher etc. Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung zu Abb. 2: Beilage, Fig. 124. — Für die Vorlage, deren Innenansicht Abb. 3 zeigt, wird ein etwa 58 cm im Quadrat großes Stück rosa-grün-gelbe Liberty-Seide mit steif-Gaze und goldgelber Futterseide zusammengeheftet und von den vier Ecken aus in schräger Richtung so tief eingeschnitten, daß in der Mitte ein 27 1/2 cm großes Quadrat stehen bleibt. Sodann sind die schrägen Schnittanten mit einem etwa 6 mm breiten Seidenbändchen einzufassen und, in der Mitte über einander treffend, zusammenzulegen, worauf der gerade, doppelt, bzw. dreifach liegende Schnitttrand mit Seidenband eingefast wird. Durch zwei langgestrichelte Bindlöcher an zwei Seiten des inneren Stoff-Quadrates wird das 1 1/2 cm breite Verschlussband geleitet, Abb. 2 zeigt ein gleich großes geschlossenes Sachet aus Leinen; dasselbe ist außen mattgrün, innen hellrot-schwarz mit gleichfarbigem Einfas- und Verschlussband. Vor dem Zusammenfügen der Stoffteile ist das grüne Leinen mit zwei aufsteigenden Rosenblumen mit zweitheiliger Filosoffe-Seide im in einander greifenden Plattstich zu besticken; die Blumen schattieren in vier Nuancen Violett, Blätter und Stiele in Olivgrün.



1. Monogramm G für Weibstickerei.

4-5, 6 u. 10. Gartenstiften und Tischdecke mit leichter Stickerei. Gartenmöbel aus Bambus. — Muster-Vorzeichnung zum Stiften: Beilage, Fig. 123; Muster-Vorzeichnung zur Decke: siehe Bezugsquellen. — Schwefelgelbes kräftiges Leinen dient dem 31 cm im Quadrat großen Stiften als Grundstoff, der entweder nur vorgezeichnet oder mit gefurzelten Muster-Contouren im Handel erhältlich ist. In ersterem Falle sind die Contouren im Stielstich mit emailblauer Seide, mit kräftigem Perlé oder Cordonné-Seide zu arbeiten. Der quer gestreifte Grund bildet sich aus in einander greifender Plattstich-Stickerei. — siehe Abb. 10, — und aus bäumchen-artigen Pierstichen; für erstere dient Schwefelgelbe, offene Seide, für letztere gleichfarbige Cordonné-Seide. Stielstich und gestickte Tupfen in drei hellen Tönen Blaugrau bereichern Blumen und Blätter. Ein 18 cm breiter, 155 cm langer Streifen schwefelgelber indischer Seide, doppelt liegend eingereicht, umgibt das Stiften an den vier Seiten, glatte Seide bekleidet die Rückseite. Die harmonisierende in der Weise wie das Stiften



2. Reise-Sachet für Briefpapier, Plattstich-Stickerei. Vorderer Innenansicht: Abb. 3. Rückseite: Vorzeichnung: Beilage, Fig. 124.

vorbereitete, 190 cm im Quadrat große Tischdecke erhält einen 4-6 cm breiten Hohlraum.

7. Fenstervorhänger. Imitation von Glasmalerei. — An der hübschen auf Seide gemalten Vorlage misst der moosgrün gefärbte Rahmen 61 zu 71 cm, ohne die 5 cm hohen, den Seitenlöchern angechnittenen Füße. Mittelfst feiner Knopfnägeln wird die Seide, deren lichtgrüner Ton der Farbe des Cathedral-Glases nahe kommt, auf der Rückseite des Rahmens befestigt, sodas man den Stoff nicht zuvor in einen Blenderrahmen zu spannen braucht und doch beim Malen genau die Wirkung der Farben beurtheilen kann. Nachdem man die Umrisse der Zeichnung mit Bleistift übertragen hat, — wenn man nicht nach einer darunter befestigten, auf Pauspapier gezeichneten Vorlage arbeitet, — überstreicht man die Seide mit einer ganz dünnen

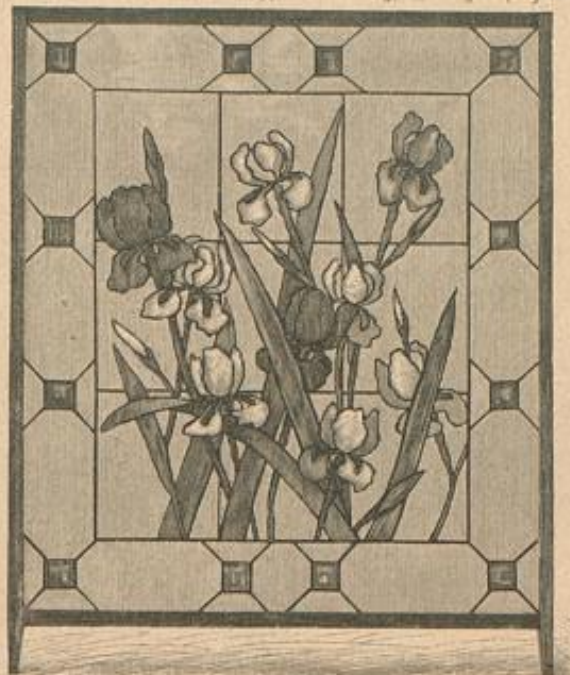
Gelatine-Lösung, — weiche, in hellem Wasser aufgelöste Gelatine, — und beginnt mit dem Malen nachdem der Anstrich vollständig trocken geworden ist, da sich derselbe andernfalls austauscht. Man malt mit Aquarell-Farben, denen hin und wieder ein Tropfen Gummi arabicum zugesetzt wird, wodurch sie durchsichtiger und glänzender werden. Sämtliche Contouren sind schwarz, auch die Striche, welche die Bleifassung der Carreaux imitiren. Der Rand ist 7 1/2 cm breit, die Carreaux messen je 14 cm Breite zu 17 cm Höhe. Ohne Rücksicht auf die imitirte Bleifassung werden die Schwerthäfen über die Carreaux in den natürlichen Farben,



4-5. Gartenstiften und Tischdecke mit leichter Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 10. Rückseite: Vorzeichnung zum Stiften: Beilage, Fig. 123. Rückseite: Vorzeichnung zur Decke: siehe Bezugsquellen. — 6. Gartenmöbel aus Bambus.

Violett und Gelb, gemalt, dazu grüne Blätter. Die kleinen Würfel im Rande sind schwefelgelb mit Dunkelgelb leicht schattirt. Farben, die Körper haben, sind zu vermeiden. Der Entwurf ist von Fräul. Hindemann, Minden i/W.

8. Spitze mit Eckbildung. Häfelarbeit. — Abfäzungen: f. M. für feste Masche, L. für Luftmasche, St. für Stäbchenm., zw. St. für zweifache Stäbchenm. Für Kissen-Bezüge oder als Randverzierung für viereckige Decken geeignet, arbeitet man für die der Länge nach zu häfelnde Spitze auf einen L-Anschlag: 1. Tour: Abwechslend 1 St. und 2 L. in die 3. L., an der Ecke 3 durch 2 L. getrennte St. in die L.; hier sowie in allen übrigen Touren ist von der Mitte der Ecke an immer entgegengesetzt weiter zu arbeiten. — 2. Tour: Abwechslend 1 Kreuzst. (mit zweifachem



7. Fenstervorhänger. Imitation von Glasmalerei. Rückseite: Vorzeichnung liefert das „Schnittmuster“ Atelier der Modenwelt für 50 Pf.

Umschlag oben und unten getrennt durch je 2 L.) und 1 L. nach Uebergehen von 1 L.; in der Ecke ist keine L. zu übergehen und statt des Kreuzst eine zweif. St. in die mittelfte der 3 St. zu häfeln, 5 L., 1 St. in die Mitte der zweif. St. — 3. Tour: — 1. Tour, nur in der Ecke 2 durch 3 L. getrennte St. in die mittelfte der 5 L. — 4. Tour: 7 f. M. in 7 M. nach Abb. 8, \* 2 L., 1 St. in die drittfolg. M., 2 L., 1 Umschlag, 1 St. mit einmal. Abziehen in dieselbe M., in welche die 1. St. greift, 1 St. mit einm. Abziehen in die drittfolg. M., je zwei der auf der Nadel befindlichen 4 Schlingen mit je 1 Umschl. abziehen, 2 L., 1 Umschl., 1 St. wie oben beschrieben in den Kopf der nächsten schräg liegenden St., 1 Umschl., 1 St. wie oben in dieselbe M., in welche die letzte untere St. greift, 1 St. in die drittfolgende M., wieder die Schlingen abziehen; nun so weiter arbeiten, bis an den beiden oberen Zadenzeiten je 6 Löcher entstanden sind, dann von der Spitze nach links weitergehend 5 L., 1 St. neben die St. vor den 5 L., fünfmal je 2 L. und 1 St. nach Abb. 8, 2 L., \* 6 f. M. in die 6 M., die erste f. M. in die L. vor der nächsten St., 3 f. M. in die mittelfte der 3 L. an der Spitze und noch 6 f. M., dann von \* bis \* wiederholen und weitergehend arbeiten vom Anfang der Tour bis zum zweiten \* in gewünschter Länge. — 5. Tour: 5 zusammen abzumachende St. in die 2-6. f. M., in die St. und L. der Jade je 1 St. (die beiden ersten und beiden letzten L. übergehen) und in die mittelfte der 5 L. an der Spitze 3 St., 1 f. M. in die 5. folgend. f. M. der 4. Tour, \* 21 L. für den Anschl. einer der beiden Stäbchenreihen in der Ecke, zurückgehend 17 St. in die 5-21. L., \* 1 f. M. in die mittelfte der 5 Ca. M., von \* bis \* wiederholen, 1 f. M. in die drittfolg. f. M. und entgegengesetzt weiter arbeiten. 6. Tour: \* In der Zadeniefe beginnend: 1 St. nach rechts in die drittvorlegte St. der linken Zadenseite, 1 St. nach links in die drittfolgende St., viermal je 2 L. und 1 St. in die drittfolg. St., \* 3 L., 1 f. M. in die drittfolg. St., zweimal je 2 L. und 1 f. M. in die zweit-



8. Spitze mit Eckbildung. Häfelarbeit.

folg. St., zurückgehend die Jade vollenden und von \* bis \* wiederholen, 3 L., 3 durch je 2 L. getrennte f. M. in die beiden oberen Ecken und in die Mitte der Stäbchenreihe, wieder entgegengesetzt die linke Seite vollenden und nach Abb. 8 weiter arbeiten. — 7. Tour: An der oberen Spitze einer linken Zadenseite beginnend arbeitet man \* 1 f. M. um die 3 L., 3 L., 1 f. M. um die folg. 3 L., 4 L., 2 Umschl. für die allein stehende zweif. St., viermal je 2 zusammen abzum. zweif. St. nach Abb. 8, die nachher 1 Umschl. zusammensetzt. Die auf der Nadel gebliebenen Umschl. abmaschen, 7 L., 1 zweif. St. in den Kopf der 4 zusammengefaßten zweif. St., 4 L., 1 f. M. um die nächsten 3 L., 3 L., zweimal je 1 f. M. und 3 L. um die nächstfolg. kleinen Luftm.-Bogen, dann von \* bis \* wiederholen (nur hat man an der Eckbildung anstatt der 4 L., vor und nach der Gruppe mit zweif. St. 2 L. zu häfeln). — 8. Tour: 1 f. M. um den dritten der kleinen L.-Bogen auf der Zaden Spitze, 2 L., 1 Stäbchen-gruppe um die 7 L. wie folgt: \* 1 vierf. St. mit zweimal 2 Umschlägen abmaschen, die übrigen auf der Nadel behalten, 1 zweif. St. ebenfalls so abmaschen, dann mit je 1 Umschl. zuerst 3 und zuletzt zweimal 2 Umschl. abmaschen, 3 L., \* vom \* bis \* siebenmal wiederholen, dreimal je 1 f. M. und 3 L. um je einen kl. Luftm.-Bogen, zuletzt wieder vom \* anfangen. — 9. Tour: \* 2 St. in je einen kleinen Luftm.-Bog., \* 1 zweif. St. zwischen je 2 zweif. St., 3 L., 1 St. in die untere Hälfte der zweif. St., \* noch sechsmal von \* bis \* wiederholen und dann wieder von \*. — 10. Tour: Vor zwischen und nach den beiden St. auf der Zaden Spitze je 1 f. M., um je 3 L. 6 f. M. und zwischen je 2 Bogen 1 f. M. — Fuß aus je 3 f. M. um die 2 L.



9. Bettdecken-Halter mit Flachstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 16.

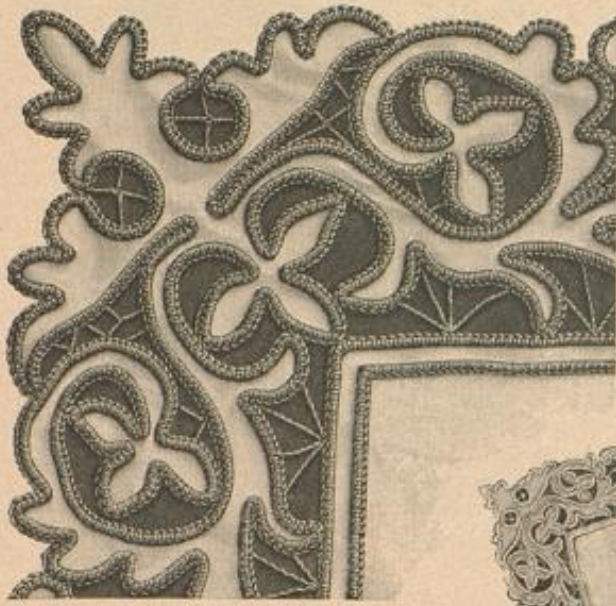
9 u. 10. Bettdecken-Halter mit Flachstich-Stickerei. — Zur Ausnahme der von dem Bett entfernten Decke bestimmt, besteht die Vorlage aus zwei je 57 cm langen, 11 cm breiten Streifen aus dunkelgelbem nordischen Woll-Canevas, welche die mit Abb. 16 naturgroß wiedergegebene Flach- und Kreuzstich-Bordüre aus nordischer Wolle und goldgelber Filosoffe-Seide verziert, letztere bildet nur den Kreuzstich und die sich anschließenden, haftenförmigen Flachstich-Figuren. Die schmalen Flach-



10. Blume, leichte Stickerei, zum Gartenstiften. Abb. 4.

stich-Contouren der dreitheiligen Formen schattiren dunkelbraun, das Innere olivgrün mit fraisefarbigem Mittelstern. Zwischen Stickerei und hellgrünes Satinfutter treten gleichfarbige Tuchzacken als Abschluß der Streifen, die mit einem Ende um eine 82 cm lange Stange mit Kugelhäfen befestigt sind; die



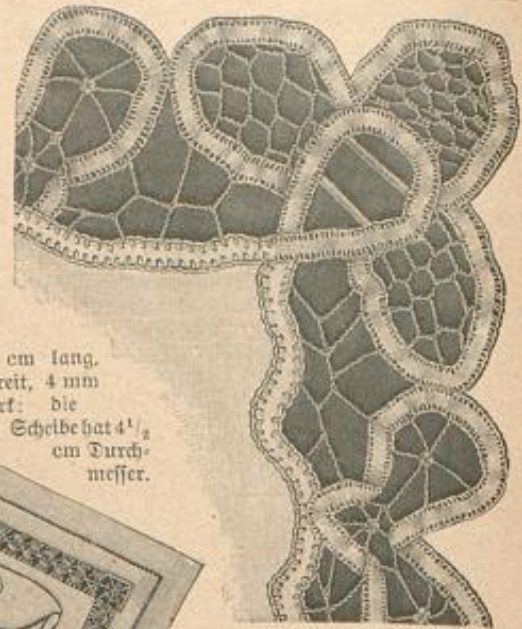


11. Nischen-Stickerei zum Tablet-Decken, Abb. 12.

weißen Leinen sind die Contouren mit eintheiliger, hellblauer Filofelle-Seide über eine kräftige Baumwollen-Schnur languettirt. An der fertigen Stickerei entfernt man die Leinwand zwischen den Musterformen und füllt die Räden mit Spinnen und Stäben aus gleichfalls blauer Seide. — Das zweite Deckchen, Abb. 13, — kräftiges weißes Leinen, — mustern Blüthen mit lanzettartigen Blättern und fein geschwungenen Stielen.

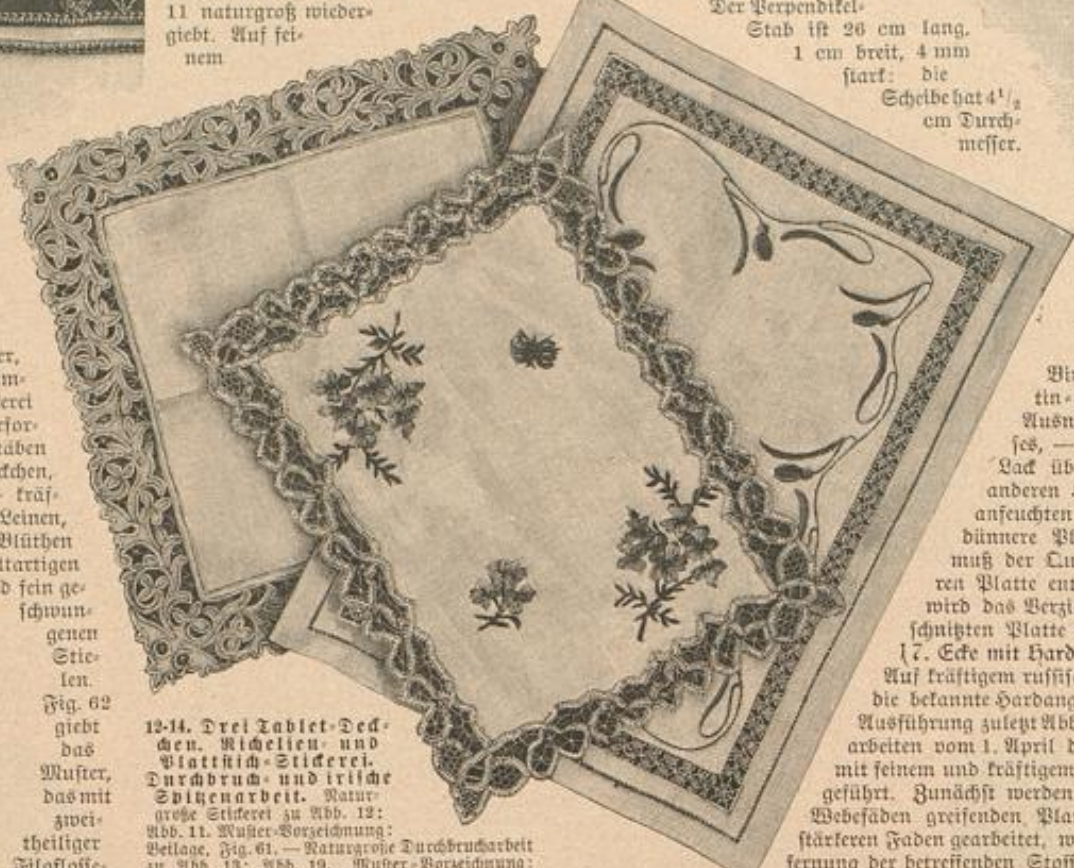
anderen Enden umfassen, einen rechten Winkel bildend, einen Holzring, den Tuch-Rosetten und Quasten ausstatten. 12-14, 11 u. 18-19. Drei Tablet-Deckchen, Nischen- und Plattstich-Stickerei, Durchbruch- und irische Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 61-63. — Abb. 12, ein 32 cm im Quadrat großes Deckchen zeigt eine 5 cm breite Bordüre in Nischen-Stickerei, die Abb. 11 naturgroß wiedergibt. Auf seinem

der Scheibe des Perpendikels, dessen Stab ein Fadenbürtchen schmückt. Der glatte Reifen für die Eisenbein-Zahlen ist tiefbraun gebeizt, der übrige Grund bleibt hellbraun. Auf der gut 1 cm starken Holzplatte ist oben ein Dach mittelst zwei kleinen Schrauben befestigt. Das Dach besteht aus je 13 cm langen, 4 1/2 cm breiten Holzbrettchen, deren vorderem Rande eine Siebelloverzierung gegengeleimt ist; diese mißt im ganzen 26 cm Breite und in der Mitte 10 1/2 cm Höhe; der schmale Theil zwischen Mitte und Ende hat 2 1/2 cm Breite. Der Perpendikel-Stab ist 26 cm lang, 1 cm breit, 4 mm stark; die Scheibe hat 4 1/2 cm Durchmesser.



18. Irische Spitzenarbeit zum Tablet-Decken, Abb. 14.

Birnbaum- oder amerikanisches Satin-Holz wird nicht gebeizt, — mit Ausnahme des dunkleren Zahlentrettes, — sondern nur mit Brunolein oder Lack überzogen. Bei Verwendung von anderen Holzplatten, die man beizen, also anfeuchten muß, ist es ratsam, eine zweite dünnere Platte unterleimen zu lassen, doch muß der Querschnitt des Holzes dem der oberen Platte entgegengesetzt sein; auf diese Weise wird das Verziehen und etwaige Reissen der geschliffenen Platte vermieden.



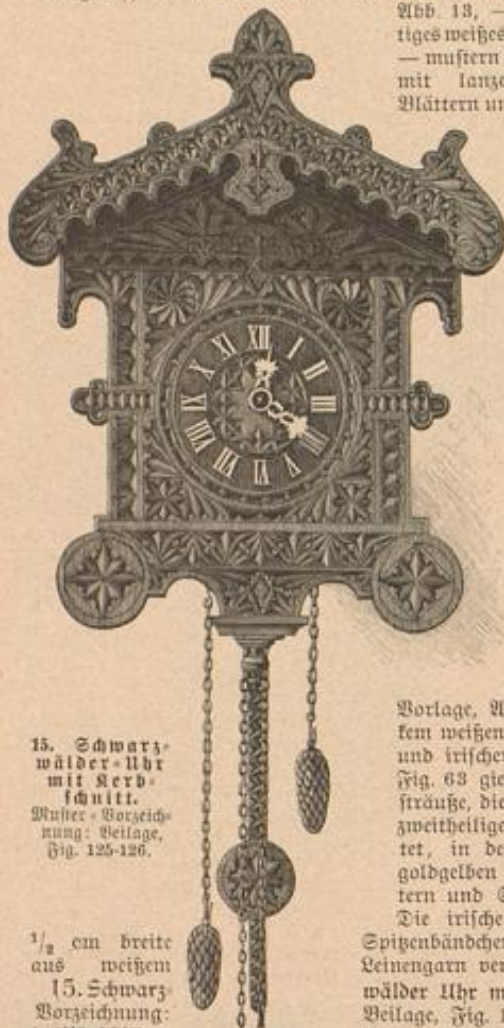
12-14. Drei Tablet-Deckchen, Nischen- und Plattstich-Stickerei, Durchbruch- und irische Spitzenarbeit. Naturgroße Stickerei zu Abb. 12; Abb. 11. Muster-Vorzeichnung; Beilage, Fig. 61. — Naturgroße Durchbrucharbeit zu Abb. 13; Abb. 19. Muster-Vorzeichnung; Fig. 62. — Naturgroße Spitzenarbeit zu Abb. 14; Abb. 18. Muster-Vorzeichnung; Fig. 63.

17. Ecke mit Hardanger Arbeit, für Bettwäsche u.

Auf kräftigem russischen Leinen wird die bekannte Hardanger Arbeit, deren Ausführung zuletzt Abb. 16 unter Handarbeiten vom 1. April d. J. wiedergibt, mit feinem und kräftigem Leinengarn ausgeführt. Zunächst werden die über je vier Webefäden greifenden Plattstiche mit dem stärkeren Faden gearbeitet, worauf, nach Entfernung der betreffenden Stoff-Fäden, mit feinerem Garn die mit Nicots verzeichneten Stäbe im Stoppstich herzustellen sind. Für die Kreuz- und Stielstich-Reihen dient wieder der starke Arbeitsfaden, der auch die Längnetten des Außenrandes bildet. Die Anwendung des wirkungsvollen Musters veranschaulicht Abb. 1 unter 'Leib-, Tisch- und Bettwäsche' dieser Nummer.



19. Durchbruch-Arbeit zu Abb. 13.



15. Schwarzwälder-Uhr mit Kerbschnitt. Muster-Vorzeichnung; Beilage, Fig. 125-126.

kräftiges weißes Leinen, — mustern Blüthen mit lanzettartigen Blättern und fein geschwungenen Stielen. Fig. 62 gibt das Muster, das mit zweitheiliger Filofelle-Seide in Platt- und Stielstich auszuführen ist.

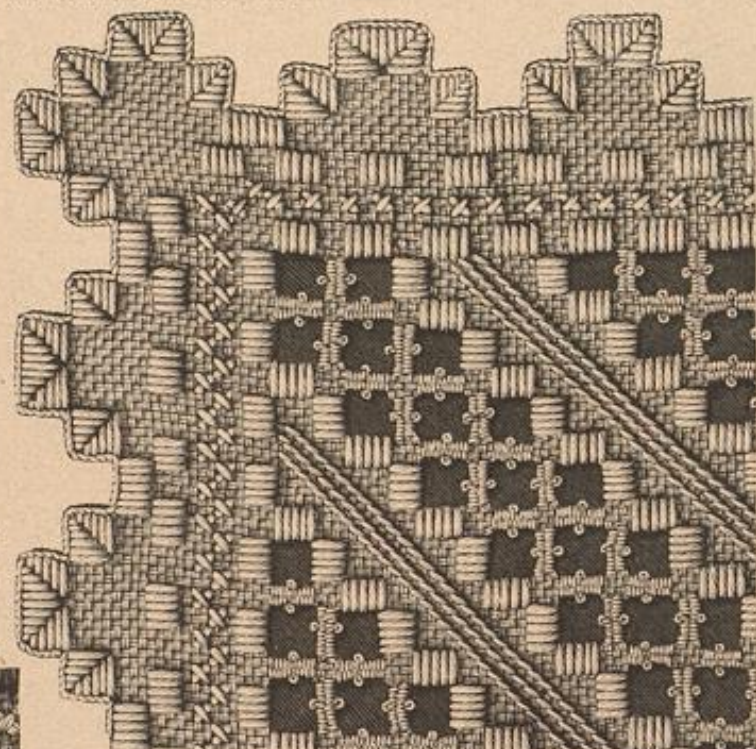
Die Blüten schattieren in Dunkel-Blauroth mit fraisefarbigem Stiele und Blätter erscheinen bordeaux-roth. Ein 1 1/2 cm breiter Durchbruch, — Abb. 19, — für den man etwa 30 Fäden aus dem Gewebe entfernt, umgibt die Stickerei; 1 1/2 cm breiter Hohlraum. — Die dritte, 25 zu 25 cm große

Vorlage, Abb. 14, ist auf mittelstarkem weißem Leinen mit Blumenstickerei und irischer Spitzenarbeit ausgestattet. Fig. 63 gibt einen der drei Blumensträuße, die, in Plattstich-Stickerei mit zweitheiliger Filofelle-Seide gearbeitet, in den Blüten heliotrop mit goldgelben Staubfäden, in den Blättern und Stielen olivgrün schattieren. Die irische Spitze, Abb. 18, bilden Spitzenbündchen, die Spinnen und Stäbe Leinengarn verbinden.

15. Schwarzwälder-Uhr mit Kerbschnitt. — Muster-Vorlage, Fig. 125-126. — Die ganze Höhe von dem Fig. 125 die Hälfte des Musters beträgt, beträgt in der Mitte 26 cm und an den Seiten je 20 1/2 cm; oben und unten mißt die Breite 22 cm, in der Mitte, bei den 1 1/2 cm vorspringenden Spitzen, 20 1/2 cm. Das mit einem Bürtchen endende Siebelfeld frönt das eigentliche Schild, dessen Mitte eine 5 cm große Stern-Rosette

Die Blüten schattieren in Dunkel-Blauroth mit fraisefarbigem Stiele und Blätter erscheinen bordeaux-roth.

Stielstich-Reihen dient wieder der starke Arbeitsfaden, der auch die Längnetten des Außenrandes bildet.

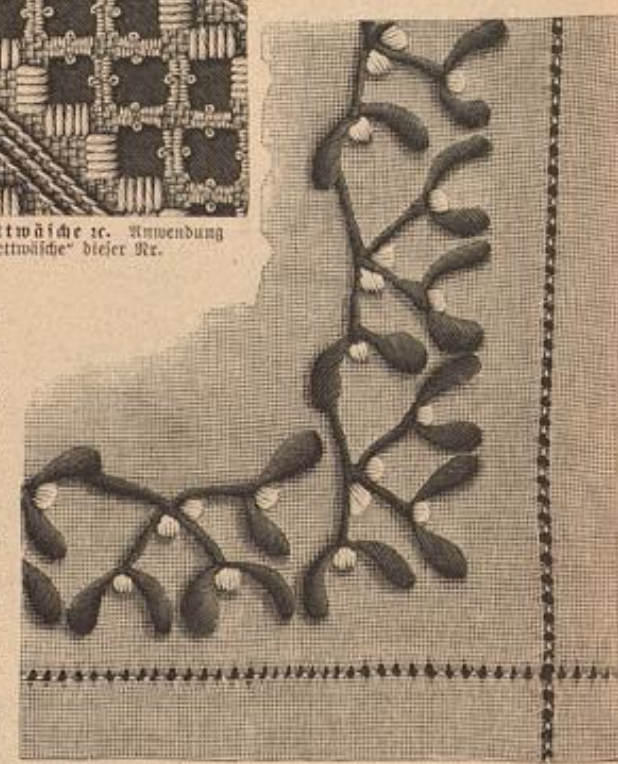


17. Ecke mit Hardanger-Arbeit, für Bettwäsche u. Anwendung derselben: Abb. 1 unter 'Leib-, Tisch- und Bettwäsche' dieser Nr.

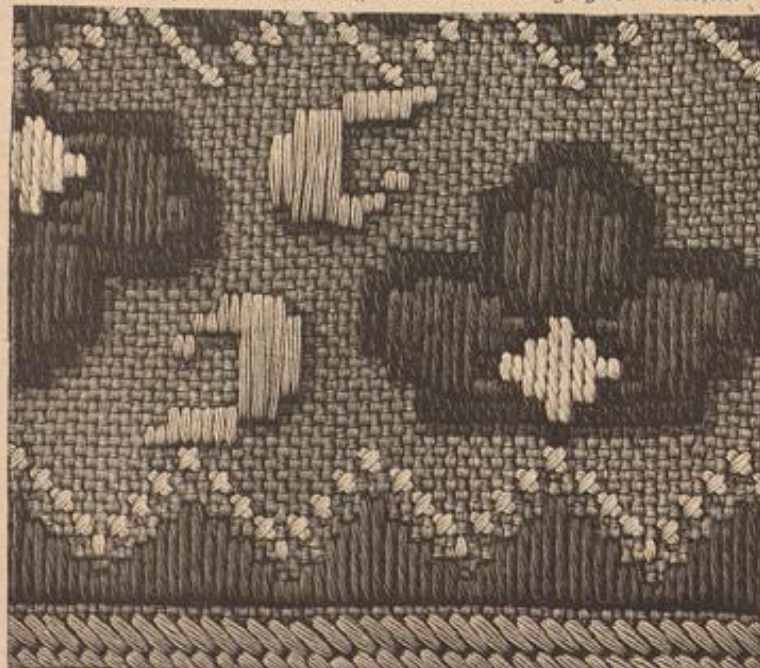
20. Ecke mit Plattstich-Stickerei, verwendbar für Tablett-Deckchen, Kissenbezüge, Schürzen u. — Auf kräftigem weißem oder zartfarbigem Leinen ist die reizvolle Mittel-Bordüre in schnellfördernder Plattstich-Stickerei mit eintheiliger Filofelle-Seide auszuführen. Blättchen und Stiele erscheinen olivgrün, die Beeren eisfenbeinweiß. Die wirkungsvolle Zeichnung eignet sich auch für bemalten Holzbrand zur Verzierung von Handschuh- und Schmutz-Casseten, Tablets u.

Briefmappe.

G. S. in Berlin. — Für das Erlernen der Hächermalerei nennen wir Ihnen den Atelier des Hl. R. Pöster, W. Löhnowstr. 111.



20. Ecke mit Plattstich-Stickerei, verwendbar für Tablett-Deckchen, Kissenbezüge, Schürzen u.



16. Plattstich-Stickerei zum Bettdecken-Gatter, Abb. 9.

markirt; darauf folgt der glatte, von einem Perigymnietrich-Rande umschlossene Kreis für die Zahlen, den vier Dreiecke einschließen, von denen die oberen in der Rosette ein altes nordisches Motiv zeigen. Die Quadrate in den unteren Dreiecken wiederholen sich, etwas größer, in den von doppelten Zierlinien umschlossenen Rundungen der unteren Ecken, sowie auf

Berücksquellen.

Handarbeiten: Geschw. Rehm, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 4, 5, 10); Grotte-Berein, SW, Adlonstr. 90 (Abb. 2, 3); Verein Wienforb, W. Löhnowstr. 75 (Abb. 11, 12, 14, 18); Hl. A. Rosenbata, W. Ansbacherstr. 16 (Abb. 20); Rühl u. Röhde, W. Leipzigerstr. 33 (Abb. 9, 16); Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk, München, Ergänzungsstr. 18 (Abb. 13, 19). Kunstgewerbliches: Verein Wienforb, W. Löhnowstr. 75 (Abb. 7); Hl. C. Rensfeld, Rostock i. M., Beilstr. 1 (Abb. 15). Gartenmöbel: G. Bronter Ruchig, SW, Mittelstr. 29 (Abb. 6). Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Hl. C. Niemann, W. Löhnowstr. 42. Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Hl. S. Stordorf, SW, Wilhelmstr. 139. Anfragen ist stets das Näherporto beizufügen.